

Möbel.
 Ganze Zimmer-
 Einrichtungen
 schon mit
 5 Mark
 Anzahlung.

L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes
 Waren- und Möbelhaus in Halle a. S.
nur Grosse Ulrichstrasse 51 Eingang Sohulstrasse
 6 Läden in den Kaiserhöfen.

Möbel.
 Einzelne
 Möbelstücke
 schon mit
 2 Mark
 Anzahlung.

Möbel.
 Speisezimmer,
 Herrenzimmer,
 Wohnzimmer,
 Salons,
 Küchen
 in modernsten Farben,
 Büfetts, Umbauten,
 Bücherschränke,
 Garnituren, Diwans.

- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 14.— auf Teilzahlung Mk. 15
- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 17.— auf Teilzahlung Mk. 18
- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 20.— auf Teilzahlung Mk. 21
- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 25.— auf Teilzahlung Mk. 26
- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 29.— auf Teilzahlung Mk. 30
- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 35.— auf Teilzahlung Mk. 36
- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 42.— auf Teilzahlung Mk. 43
- Paletots und Anzüge gegen bar Mk. 45.— auf Teilzahlung Mk. 46

Möbel.
 Brautausstattungen
 schon mit 10 Mk. Anzahl.
 Schreibtische, Sessel,
 Säulen, Serviertische
 Etagern, Paneel-
 bretter, Bästent-
 ständer, Nähstiche,
 Blumenkrippen,
 Flurgarderoben.

Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Manufakturwaren, Schme, Stiefel.

**Damen-Konfektion
 Pelz-Waren
 Loden-Joppen.**

Schiller im Urteil Goethe's.

Wer sollte wohl Schiller besser schildern können, als Goethe? Die reiche Fülle all der Neugierungen, in denen Goethe das tiefste Wesen seines großen Mitstreiters für das Schöne und Gute ergreift, wird uns nun, aus der weiten Welt der Goetheischen Dichtungen, Briefe und Gespräche überflüssig gesammelt, in einem Leben bei H. G. Teubner in Leipzig erscheinenden Werke „Schiller im Urteil Goethe's“ von Prof. Dr. F. Uhlke vorgelegt. Es dürfte sich zu Schillers 150. Geburtstag sein reineres Bild seiner Persönlichkeit darbieten lassen, als wenn aus diesem Gesamtmaterial einige der wichtigsten weniger bekannten Zeugnisse Goethe's herausgehoben und zu einer einheitlichen Darstellung verbunden werden.

Mein Verhältnis zu Schiller gründete sich auf die entgegengesetzte Richtung beider auf einen Zweck, unsere gemeinsame Tätigkeit auf die Verwirklichung der Mittel, wodurch wir jenen zu erreichen bestritten. Bei einer garten Differenz, die nicht zwischen uns zur Sprache kam und woran ich durch eine Stelle meines Briefes wieder erinnert werde, machte ich folgende Bemerkungen: Es ist ein großer Unterschied, ob der Dichter zum Allgemeinen das Besondere nicht oder ob den Besonderen das Allgemeine schaut. Aus jener Art entsteht Allegorie, wo das Besondere uns als Beispiel, als Beispiel des Allgemeinen gilt, die letztere ist eigentlich die Natur der Poesie, sie spricht ein Besonderes aus, ohne aus Allgemeinem zu denken oder darauf hinzuweisen. Wer nun dieses Besondere lebendig fühlt, erhält zugleich das Allgemeine mit, ohne es gewahrt zu werden, aber erst nach.

Goethe ein Mensch, desto mehr liebt er unter dem Einfluss der Dämonen und er muß nur immer anpassen, daß sein leitender Wille nicht auf Abwege gerate. So wählte bei meiner Befanntschaft mit Schiller die r d a u s e i was d a m o n i d e s ob, wir konnten früher, wir konnten später zusammengeführt werden, aber daß wir es gerade in der Epoche wurden, wo ich die italienische Poesie hinter mir hatte und Schiller der philosophischen Bestrafungen müde zu werden anfing, war von Bedeutung und für beide von größtem Erfolg. Ich behaft die entscheidende, entfaltende Wirkung, freiwegs die zusammenstellende, ordnende, mit den Erfahrungen wach ich nichts zu machen, hingegen mit ihrer Fiktion mich eher zu befehlen. Nun aber ist zu bedenken, daß ich so wenig als Schiller einer vollendeten Reife genoss, wie sie der Mann wohlwollenden sollte, deshalb denn zu der Differenz der Individualitäten die Übung sich stellte, die ein jeder mit sich selbst zu bearbeiten hatte, weswegen große Liebe und Vertrauen, Bedürfnis und Treue in hohem Maße gefordert wurden, um ein freundschaftliches Verhältnis ohne Störung immerfort zusammenzuführen zu lassen.

Ich habe die Natur bis in die feinsten Details nach und nach auswendig gelernt, behauptet, daß, wenn ich als Poet etwas brauche, es mir zu Gebote steht und ich nicht leicht gegen die Wahrheit leide. In Schiller lag dieses Naturvertrauen nicht. Was in seinem „Tell“ von Schweizer Vallstätt ist, habe ich ihm alles erzählt, aber er war ein so bewundernswürdiger Geist, daß er es läßt sich sagen, daß er so wenig in der deutschen als in einer anderen Literatur seinesgleichen hat. Von Lord Byron hat er andere Literatur seinesgleichen hat. Von Lord Byron hat er andere Literatur seinesgleichen hat. Von Lord Byron hat er andere Literatur seinesgleichen hat.

und diese Idee nahm eine andere Gestalt an, sowie Schiller in seiner Kultur weiter ging und selbst ein anderer wurde. In seiner Jugend war es die physische Freiheit, die ihm zu schaffen mochte und die in seine Dichtungen überging, in seinem späteren Leben die Seele. Er war so wie alle Menschen, die zu sehr von der Idee angehen. Auch hatte er keine Ruhe und konnte nie fertig werden, wie man an den Briefen über den „Wilhelm Meister“ nicht, den er bald so und bald anders haben will. Ich halte immer zu ihm, daß ich schicklich und seine wie meine Gedanken vor solchen Einflüssen freiheitlich und höchste.

Schillers Talent war recht fürs Theater geschaffen. Mit jedem Schritte trat er vor und ward er vollendet, doch war es wunderbar, daß ihm noch von den „Raubern“ her ein gewisser Sinn für das Dramatische anhafte, der selbst in seiner schönsten Zeit ihn nie ganz verlassen wollte. Er war ein wunderlicher, großer Mensch. Alle acht Tage war er ein anderer und ein vollendeteter, jedoch wenn ich ihn wiederholte, erkläre ich mir vorgeschrittener in Belesenheit, Belesenheit und Urteil. Schiller mochte sich stellen, wie er wollte, er konnte gar nichts machen, was nicht immer bei meinem größter herauskam als das Beste der Neuen, so, wenn Schiller sich die Regel abmahnt, war er größer als die Dämonen.

Meine Korrespondenz mit Schiller von 1794 bis 1805 wird eine große Freude sein, die den Deutschen ja ich darf wohl sagen, den Deutschen, geben wird, auch Freunde in der Art, daß sie sich immer wohlwollend zeigen, indem sie sich augenblicklich erwarteten. Wir ist dabei wunderbar zu Mut, denn ich erlaube, was ich einmal war. Doch ist eigentlich das Schicksal der Welt, in welchem zwei Menschen, die ihre Zwecke ableiten der Fort zu leben, durch innere Hebelwirkung, durch äußere Anregung und Übung, ihre Zeit zerplittern, jedoch bei im Grunde nichts der Strafe, der Anlagen, der Absichten völlig Wertes herankommen. Höchst erbaulich wird es sein, denn jeder richtige Mensch wird sich selbst daran zu irren haben.

Wenn man Schillers und meiner Briefwechsel liest, da findet man wohl, daß diese Veris es sich ganz anders lauer werden, ganz höflich erstlich sein ließen. Und man wundert sich, daß sie sich fast ohne Mühe geben mochten, die abgesehen von den beiden nach, lagten sich alles klar zu machen. Daraus ist denn was sie gelassen hatten, zu erzählen, hätten es sich leichter machen können und lieber was sprachlos schaffen. Und bei beiderseitiges inneres Leben und reichliches Streben kommt zu freudiger Dichtung, die freilich lieber und durch Leben und Anstrengen des Tages dem Besonderen über vertritt wird, doch dadurch wird es so ein wahres Bild des bescheidenen bürgerlichen Erdlebens. Die ersten Jahre höchst reich und prägnant, weil wir uns erst begreifen mußten und, an verschiedenen Orten lebend, freilich die Unterhaltung ernstlich zu pflegen genötigt wurden. Späterhin hatte ich die Gewohnung schon auszuüben, wir wählten an einem Ort und so ist denn Schriftliches übergeben.

Schiller konnte, was ich gar nicht kann, etwas Unmittelbares in seine Arbeiten hineinbringen, wie der den „Tell“ schrieb, schmerzliche Gedichte lesen, Epigrammen in seinem Sinne aufhängen u. dergl. Er hatte ein freudiges Fortschreiten, wenn man ihn nach acht Tagen wiederholte, so fand man ihn anders und kannte und wachte immer, wo man ihn anrufen konnte. So ging's immer vorwärts bis sechsundvierzig Jahre, da war es denn weit genug. Er hätte aus Eruerleiheit nichts liefern können, aber mehr nicht. Nur noch außerdem lieber vertritt, was man immer u. dergleichen. Denn 100 Corollin, das hinget und er brachte es für sich und seine Frau, denn er hatte deswegen vom Herzog ein mögliches Gebot verlangt, aber ausgemacht, es möchte verdroßelt werden. So war er unruhig, um zu arbeiten war. Das sah ihm der Herzog, weil er überhaupt eine Art Eitelkeit ein großer Mann hat und darin in Weimar mehr als ein König.

Als Schiller sich noch in Weimar befand, verfiel ich er sich oft acht Tage lang und ließ sich von seiner Seele sprechen. Abends um acht Uhr fand noch ein Mißgeschick vor, seinem Stierpult. Ich behauptete immer, der Dichter dürfe nicht über sein

Werk gehen, als bis er einen unwiderstehlichen Drang zum Dichten fühlte. Und diesen Grundlag befolge ich auch, ihm verdante ich mein beideres Alter. Schiller dagegen wollte das nicht gelten lassen. Er behauptete, der Mensch müsse können, was er will, er will er, und nach dieser Meinung ist er auch, sich will ihnen ein Beispiel geben: Schiller stellte sich die Aufgabe, den „Tell“ zu schreiben. Er fing damit an, alle Hände seines Zimmers mit so viel Spezialarten der Schweiz zu belegen, als er aufzählen konnte. Nun las er Schweizer Reisebeschreibungen, bis er mit Weg und Gehen des Schmalen des Schweizer Aufstandes auf das genaueste bekannt war. Dabei studierte er die Geschichte der Schweiz, und nachdem er alles Material zusammengebracht hatte, setzte er sich über die Arbeit und höchlichlich genommen Hand er nicht aber vom Blase auf, bis der Tell fertig war. Überdies ihm die Mühseligkeit, so legte er den Kopf auf den Arm und schlief. Sobald er wieder erwachte, sah er sich nicht, wie ihm schließlich nachgejagt worden, Champagner, sondern stürzte schwarzen Stoffe bringen, um sich munter zu erhalten. So wurde der Tell in sechs Wochen fertig, er ist aber auch wie aus einem Guss.

Wir wozen, wie gelangt wir alle wissen, bei aller Gleichheit unserer Naturen Naturen sehr verschieden er Art, und zwar nicht nur in geistigen Dingen, sondern auch in physischen. Eine Art, die Schiller wozentlich war, wirkte auf mich wie Gift. Ich heilte ihn eines Tages, und da ich ihn nicht zu Hause fand und seine Frau mir sagte, daß er bald zurückkommen würde, so legte ich mich an seinen Arbeitstisch, um mir dieses und jenes anzusehen. Ich hatte aber nicht lange gelesien, als ich mich von einem bewußten Liebesleben überfließen fühlte, welches ich nach und nach begete, in dem ich endlich einen Schmerz mehr war. Ich wurde anfänglich nicht, weder Ursache ich diesen eubien, mir ganz ungewöhnlichen Zustand aufreihen sollte, bis ich endlich bemerkte, daß aus einer Seelensache neben mir ein fataler Versuch kamte. Als ich sie erkannte, fand ich zu meinem Entsetzen, daß sie meinen Kopf war. Ich trat sogleich an ein Fenster und schloß die Tür auf, worauf ich mich denn augenblicklich wieder beherausstellte. Indes war keine Frau wieder heringekommen, die mir sagte, daß die Seelensache immer mit lauten Weinen geklärt sein müßte, indem dieser Versuch Schiller mochte und er ohne ihn nicht leben und arbeiten konnte.

Schiller schickte sich reichlich zu einem Redakteur, den inneren Wert eines Gedichtes überlich er gleich, und wenn der Verfasser sich zu weitläufige ausgaben hatte oder er nicht erlangen konnte, wozte er das überflüssige schnell auszuwenden. Man muß ein alter Praktikus sein, um das Schreiben zu verstehen. Schiller war hierin besonders reich. Ich hab ihn einmal bei Gelegenheit seines Jubiläumsmahns ein pomposes Gedicht von neunundzwanzig Strophen auf sieben redigieren, und zwar hatte das Produkt durch die furchtbare Exekution feinstens verloren.

Ich nehme mir die Freiheit, Schiller in einen Dichter und sogar für einen großen zu halten, wiewohl die neuesten Anpreisungen und Diktaturen unvexer Literatur verdient haben, er sei keiner. Er war der letzte Delmann, möchte man sagen, unter den deutschen Schriftstellern; fast keine andere Sprache. Schiller war, wie ich bei seinem geistigen Charaktere denken möge, ein empfindlicher Feind oder hohen Ehrenbegierungen und aller haben Begünstigung, die man mit ihm trieb oder treiben wollte. Als Rebeche vorhatte, eine öffentliche Demonstration zu veranstalten, um zu beweisen, daß er nicht so sanftwar, daß er vor innerem Gelf darüber fast krank wurde.

Jedes Auftreten von Christus, jede seiner Aeußerungen geht dahin, das Höhere anständig zu machen. Immer von dem Gemeinen Reigt er hinauf, und weil dies bei Säuben und Gebahren, um auffallender zu sein, so kommt dergleichen nur mündlich vor. Schiller war eben diese Christusstendens eingeboren, er behauptete nichts Gemeines, ohne es zu vereiteln. Seine innerere Selbsthaltung ging dahin. Schiller erdicht immer im absoluten Reicht seiner erhabenen Natur, er war so groß ein Gedicht, wie er es im Staatsrat gemeten sein würde. Nichts ne-

Die echten MAGGI-Erzeugnisse

sind **altbewährt** und genießen mit Recht allgemeines Vertrauen, denn sie werden nur aus allerbestem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt. Das ist besonders bei Nahrungs- und Genussmitteln von ausschlaggebender Bedeutung.

11 deutsche Staatspreise, 65 Goldene Medaillen und viele andere hohe Auszeichnungen.

wert ihn, nicht eng ihn ein, nicht sieht den Flug seiner Geben...

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

H. Der erste internationale Entomologenkongress wird vom 1. bis 6. August 1910 in Brüssel...

H. Der 31. Malacoleontenkongress wird unter Vorsitz von Gelehrter Brieger vom 29. Januar bis 1. Februar 1910...

Das Schwaben des alemannischen Dialekts besaß ein Mitarbeiter des 'Lira'...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Anhänger der Kleiderreform. Von hygienischen und ästhetischen Gesichtspunkten...

* Literarische Gesellschaft. Am dem Montag, den 8. November stattfindenden...

* Zu Illerns 100. Geburtstag. Aus der reichen Schillerliteratur...

* Gabriele Reuter, 'Sanfte Herzen'. Ein Buch für Jung und Alt...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

* Die Dialektforschung im Mittelalter. In den warmen Tagen des Frühherbstes...

Mittwochabendessen der St. Mariengemeinde. Montag nachmittags...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Wahlvereine der Domsingergemeinde. Sonntag abends 1/8 Uhr...

Kirchliche Vereinsnachrichten.

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Christliche Gemeindefürsorge (i. d. Landstraße). Derenfallsige Versammlungen...

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforten ansteckender Krankheiten...

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforten ansteckender Krankheiten...

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforten ansteckender Krankheiten...

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforten ansteckender Krankheiten...

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforten ansteckender Krankheiten...

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforten ansteckender Krankheiten...

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforten ansteckender Krankheiten...

Carl Klingler, Halle a. S., Groesse 29, 1. auf Kredit

100 Tausend Flaschen Labuns's Jod-Eisen-Lebertran, Marke 'Jodelin'

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Nachrichten.

In den letzten Tagen herrscht der Preisrückgang wiederholt den offiziellen Bericht des deutschen Reichsstatistik-Büros...

Ein sehr guter Eindruck haben die Mitteilungen in der Generalversammlung des Rheinischen Kohlenwerks...

Die Ausbreitung der Grippe ist nach wie vor ein recht bedauerliches und vielfach auch rückgängiges Phänomen...

Markt auf 2 Millionen RM. im Hinblick auf die im Verhältnis zum Umsatz...

Reinigte Käse- und Buttermarkt. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 4 Proz. f. d. 10 Proz. festgesetzt...

Alten-Vierbräuerer zum Planischen Lagerer in Dresden. Die Generalversammlung wird nach reichlichen Abrechnungen...

Deutscher Rohwollmarkt vom 5. November. Die amtlich festgestellten Preise waren am 5. November: Weizen...

Getreide. Weizen: Fein. Dezember 21,50 RM, Mai 21,00 RM. Roggen: Fein. Dezember 18,75 RM, Mai 17,50 RM.

Kaffee. Hamburg, Freitag 5. November, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per December 35,00...

Wagdeburger, Freitag 5. November. Fuderbericht. Kommode. 30 Guter gute und 11,30-11,40, Wagners, 70 Grad ohne End 9,95 bis...

Petroleum. Hamburg, 5. November. Petroleum inflos, Markt per Gewicht 0,90 6,30.

Abgaben- und Einstellungen. Die in nachstehenden Firmen ist das Aufrechterhalten erfüllt worden...

Normaler Kommerzgesellschaften. In Hannover (Hann. 2/1, 1/2, 2/3, 2/4, 2/5, 2/6, 2/7, 2/8, 2/9, 2/10, 2/11, 2/12, 2/13, 2/14, 2/15, 2/16, 2/17, 2/18, 2/19, 2/20, 2/21, 2/22, 2/23, 2/24, 2/25, 2/26, 2/27, 2/28, 2/29, 2/30, 2/31, 2/32, 2/33, 2/34, 2/35, 2/36, 2/37, 2/38, 2/39, 2/40, 2/41, 2/42, 2/43, 2/44, 2/45, 2/46, 2/47, 2/48, 2/49, 2/50, 2/51, 2/52, 2/53, 2/54, 2/55, 2/56, 2/57, 2/58, 2/59, 2/60, 2/61, 2/62, 2/63, 2/64, 2/65, 2/66, 2/67, 2/68, 2/69, 2/70, 2/71, 2/72, 2/73, 2/74, 2/75, 2/76, 2/77, 2/78, 2/79, 2/80, 2/81, 2/82, 2/83, 2/84, 2/85, 2/86, 2/87, 2/88, 2/89, 2/90, 2/91, 2/92, 2/93, 2/94, 2/95, 2/96, 2/97, 2/98, 2/99, 2/100, 2/101, 2/102, 2/103, 2/104, 2/105, 2/106, 2/107, 2/108, 2/109, 2/110, 2/111, 2/112, 2/113, 2/114, 2/115, 2/116, 2/117, 2/118, 2/119, 2/120, 2/121, 2/122, 2/123, 2/124, 2/125, 2/126, 2/127, 2/128, 2/129, 2/130, 2/131, 2/132, 2/133, 2/134, 2/135, 2/136, 2/137, 2/138, 2/139, 2/140, 2/141, 2/142, 2/143, 2/144, 2/145, 2/146, 2/147, 2/148, 2/149, 2/150, 2/151, 2/152, 2/153, 2/154, 2/155, 2/156, 2/157, 2/158, 2/159, 2/160, 2/161, 2/162, 2/163, 2/164, 2/165, 2/166, 2/167, 2/168, 2/169, 2/170, 2/171, 2/172, 2/173, 2/174, 2/175, 2/176, 2/177, 2/178, 2/179, 2/180, 2/181, 2/182, 2/183, 2/184, 2/185, 2/186, 2/187, 2/188, 2/189, 2/190, 2/191, 2/192, 2/193, 2/194, 2/195, 2/196, 2/197, 2/198, 2/199, 2/200, 2/201, 2/202, 2/203, 2/204, 2/205, 2/206, 2/207, 2/208, 2/209, 2/210, 2/211, 2/212, 2/213, 2/214, 2/215, 2/216, 2/217, 2/218, 2/219, 2/220, 2/221, 2/222, 2/223, 2/224, 2/225, 2/226, 2/227, 2/228, 2/229, 2/230, 2/231, 2/232, 2/233, 2/234, 2/235, 2/236, 2/237, 2/238, 2/239, 2/240, 2/241, 2/242, 2/243, 2/244, 2/245, 2/246, 2/247, 2/248, 2/249, 2/250, 2/251, 2/252, 2/253, 2/254, 2/255, 2/256, 2/257, 2/258, 2/259, 2/260, 2/261, 2/262, 2/263, 2/264, 2/265, 2/266, 2/267, 2/268, 2/269, 2/270, 2/271, 2/272, 2/273, 2/274, 2/275, 2/276, 2/277, 2/278, 2/279, 2/280, 2/281, 2/282, 2/283, 2/284, 2/285, 2/286, 2/287, 2/288, 2/289, 2/290, 2/291, 2/292, 2/293, 2/294, 2/295, 2/296, 2/297, 2/298, 2/299, 2/300, 2/301, 2/302, 2/303, 2/304, 2/305, 2/306, 2/307, 2/308, 2/309, 2/310, 2/311, 2/312, 2/313, 2/314, 2/315, 2/316, 2/317, 2/318, 2/319, 2/320, 2/321, 2/322, 2/323, 2/324, 2/325, 2/326, 2/327, 2/328, 2/329, 2/330, 2/331, 2/332, 2/333, 2/334, 2/335, 2/336, 2/337, 2/338, 2/339, 2/340, 2/341, 2/342, 2/343, 2/344, 2/345, 2/346, 2/347, 2/348, 2/349, 2/350, 2/351, 2/352, 2/353, 2/354, 2/355, 2/356, 2/357, 2/358, 2/359, 2/360, 2/361, 2/362, 2/363, 2/364, 2/365, 2/366, 2/367, 2/368, 2/369, 2/370, 2/371, 2/372, 2/373, 2/374, 2/375, 2/376, 2/377, 2/378, 2/379, 2/380, 2/381, 2/382, 2/383, 2/384, 2/385, 2/386, 2/387, 2/388, 2/389, 2/390, 2/391, 2/392, 2/393, 2/394, 2/395, 2/396, 2/397, 2/398, 2/399, 2/400, 2/401, 2/402, 2/403, 2/404, 2/405, 2/406, 2/407, 2/408, 2/409, 2/410, 2/411, 2/412, 2/413, 2/414, 2/415, 2/416, 2/417, 2/418, 2/419, 2/420, 2/421, 2/422, 2/423, 2/424, 2/425, 2/426, 2/427, 2/428, 2/429, 2/430, 2/431, 2/432, 2/433, 2/434, 2/435, 2/436, 2/437, 2/438, 2/439, 2/440, 2/441, 2/442, 2/443, 2/444, 2/445, 2/446, 2/447, 2/448, 2/449, 2/450, 2/451, 2/452, 2/453, 2/454, 2/455, 2/456, 2/457, 2/458, 2/459, 2/460, 2/461, 2/462, 2/463, 2/464, 2/465, 2/466, 2/467, 2/468, 2/469, 2/470, 2/471, 2/472, 2/473, 2/474, 2/475, 2/476, 2/477, 2/478, 2/479, 2/480, 2/481, 2/482, 2/483, 2/484, 2/485, 2/486, 2/487, 2/488, 2/489, 2/490, 2/491, 2/492, 2/493, 2/494, 2/495, 2/496, 2/497, 2/498, 2/499, 2/500, 2/501, 2/502, 2/503, 2/504, 2/505, 2/506, 2/507, 2/508, 2/509, 2/510, 2/511, 2/512, 2/513, 2/514, 2/515, 2/516, 2/517, 2/518, 2/519, 2/520, 2/521, 2/522, 2/523, 2/524, 2/525, 2/526, 2/527, 2/528, 2/529, 2/530, 2/531, 2/532, 2/533, 2/534, 2/535, 2/536, 2/537, 2/538, 2/539, 2/540, 2/541, 2/542, 2/543, 2/544, 2/545, 2/546, 2/547, 2/548, 2/549, 2/550, 2/551, 2/552, 2/553, 2/554, 2/555, 2/556, 2/557, 2/558, 2/559, 2/560, 2/561, 2/562, 2/563, 2/564, 2/565, 2/566, 2/567, 2/568, 2/569, 2/570, 2/571, 2/572, 2/573, 2/574, 2/575, 2/576, 2/577, 2/578, 2/579, 2/580, 2/581, 2/582, 2/583, 2/584, 2/585, 2/586, 2/587, 2/588, 2/589, 2/590, 2/591, 2/592, 2/593, 2/594, 2/595, 2/596, 2/597, 2/598, 2/599, 2/600, 2/601, 2/602, 2/603, 2/604, 2/605, 2/606, 2/607, 2/608, 2/609, 2/610, 2/611, 2/612, 2/613, 2/614, 2/615, 2/616, 2/617, 2/618, 2/619, 2/620, 2/621, 2/622, 2/623, 2/624, 2/625, 2/626, 2/627, 2/628, 2/629, 2/630, 2/631, 2/632, 2/633, 2/634, 2/635, 2/636, 2/637, 2/638, 2/639, 2/640, 2/641, 2/642, 2/643, 2/644, 2/645, 2/646, 2/647, 2/648, 2/649, 2/650, 2/651, 2/652, 2/653, 2/654, 2/655, 2/656, 2/657, 2/658, 2/659, 2/660, 2/661, 2/662, 2/663, 2/664, 2/665, 2/666, 2/667, 2/668, 2/669, 2/670, 2/671, 2/672, 2/673, 2/674, 2/675, 2/676, 2/677, 2/678, 2/679, 2/680, 2/681, 2/682, 2/683, 2/684, 2/685, 2/686, 2/687, 2/688, 2/689, 2/690, 2/691, 2/692, 2/693, 2/694, 2/695, 2/696, 2/697, 2/698, 2/699, 2/700, 2/701, 2/702, 2/703, 2/704, 2/705, 2/706, 2/707, 2/708, 2/709, 2/710, 2/711, 2/712, 2/713, 2/714, 2/715, 2/716, 2/717, 2/718, 2/719, 2/720, 2/721, 2/722, 2/723, 2/724, 2/725, 2/726, 2/727, 2/728, 2/729, 2/730, 2/731, 2/732, 2/733, 2/734, 2/735, 2/736, 2/737, 2/738, 2/739, 2/740, 2/741, 2/742, 2/743, 2/744, 2/745, 2/746, 2/747, 2/748, 2/749, 2/750, 2/751, 2/752, 2/753, 2/754, 2/755, 2/756, 2/757, 2/758, 2/759, 2/760, 2/761, 2/762, 2/763, 2/764, 2/765, 2/766, 2/767, 2/768, 2/769, 2/770, 2/771, 2/772, 2/773, 2/774, 2/775, 2/776, 2/777, 2/778, 2/779, 2/780, 2/781, 2/782, 2/783, 2/784, 2/785, 2/786, 2/787, 2/788, 2/789, 2/790, 2/791, 2/792, 2/793, 2/794, 2/795, 2/796, 2/797, 2/798, 2/799, 2/800, 2/801, 2/802, 2/803, 2/804, 2/805, 2/806, 2/807, 2/808, 2/809, 2/810, 2/811, 2/812, 2/813, 2/814, 2/815, 2/816, 2/817, 2/818, 2/819, 2/820, 2/821, 2/822, 2/823, 2/824, 2/825, 2/826, 2/827, 2/828, 2/829, 2/830, 2/831, 2/832, 2/833, 2/834, 2/835, 2/836, 2/837, 2/838, 2/839, 2/840, 2/841, 2/842, 2/843, 2/844, 2/845, 2/846, 2/847, 2/848, 2/849, 2/850, 2/851, 2/852, 2/853, 2/854, 2/855, 2/856, 2/857, 2/858, 2/859, 2/860, 2/861, 2/862, 2/863, 2/864, 2/865, 2/866, 2/867, 2/868, 2/869, 2/870, 2/871, 2/872, 2/873, 2/874, 2/875, 2/876, 2/877, 2/878, 2/879, 2/880, 2/881, 2/882, 2/883, 2/884, 2/885, 2/886, 2/887, 2/888, 2/889, 2/890, 2/891, 2/892, 2/893, 2/894, 2/895, 2/896, 2/897, 2/898, 2/899, 2/900, 2/901, 2/902, 2/903, 2/904, 2/905, 2/906, 2/907, 2/908, 2/909, 2/910, 2/911, 2/912, 2/913, 2/914, 2/915, 2/916, 2/917, 2/918, 2/919, 2/920, 2/921, 2/922, 2/923, 2/924, 2/925, 2/926, 2/927, 2/928, 2/929, 2/930, 2/931, 2/932, 2/933, 2/934, 2/935, 2/936, 2/937, 2/938, 2/939, 2/940, 2/941, 2/942, 2/943, 2/944, 2/945, 2/946, 2/947, 2/948, 2/949, 2/950, 2/951, 2/952, 2/953, 2/954, 2/955, 2/956, 2/957, 2/958, 2/959, 2/960, 2/961, 2/962, 2/963, 2/964, 2/965, 2/966, 2/967, 2/968, 2/969, 2/970, 2/971, 2/972, 2/973, 2/974, 2/975, 2/976, 2/977, 2/978, 2/979, 2/980, 2/981, 2/982, 2/983, 2/984, 2/985, 2/986, 2/987, 2/988, 2/989, 2/990, 2/991, 2/992, 2/993, 2/994, 2/995, 2/996, 2/997, 2/998, 2/999, 2/1000, 2/1001, 2/1002, 2/1003, 2/1004, 2/1005, 2/1006, 2/1007, 2/1008, 2/1009, 2/1010, 2/1011, 2/1012, 2/1013, 2/1014, 2/1015, 2/1016, 2/1017, 2/1018, 2/1019, 2/1020, 2/1021, 2/1022, 2/1023, 2/1024, 2/1025, 2/1026, 2/1027, 2/1028, 2/1029, 2/1030, 2/1031, 2/1032, 2/1033, 2/1034, 2/1035, 2/1036, 2/1037, 2/1038, 2/1039, 2/1040, 2/1041, 2/1042, 2/1043, 2/1044, 2/1045, 2/1046, 2/1047, 2/1048, 2/1049, 2/1050, 2/1051, 2/1052, 2/1053, 2/1054, 2/1055, 2/1056, 2/1057, 2/1058, 2/1059, 2/1060, 2/1061, 2/1062, 2/1063, 2/1064, 2/1065, 2/1066, 2/1067, 2/1068, 2/1069, 2/1070, 2/1071, 2/1072, 2/1073, 2/1074, 2/1075, 2/1076, 2/1077, 2/1078, 2/1079, 2/1080, 2/1081, 2/1082, 2/1083, 2/1084, 2/1085, 2/1086, 2/1087, 2/1088, 2/1089, 2/1090, 2/1091, 2/1092, 2/1093, 2/1094, 2/1095, 2/1096, 2/1097, 2/1098, 2/1099, 2/1100, 2/1101, 2/1102, 2/1103, 2/1104, 2/1105, 2/1106, 2/1107, 2/1108, 2/1109, 2/1110, 2/1111, 2/1112, 2/1113, 2/1114, 2/1115, 2/1116, 2/1117, 2/1118, 2/1119, 2/1120, 2/1121, 2/1122, 2/1123, 2/1124, 2/1125, 2/1126, 2/1127, 2/1128, 2/1129, 2/1130, 2/1131, 2/1132, 2/1133, 2/1134, 2/1135, 2/1136, 2/1137, 2/1138, 2/1139, 2/1140, 2/1141, 2/1142, 2/1143, 2/1144, 2/1145, 2/1146, 2/1147, 2/1148, 2/1149, 2/1150, 2/1151, 2/1152, 2/1153, 2/1154, 2/1155, 2/1156, 2/1157, 2/1158, 2/1159, 2/1160, 2/1161, 2/1162, 2/1163, 2/1164, 2/1165, 2/1166, 2/1167, 2/1168, 2/1169, 2/1170, 2/1171, 2/1172, 2/1173, 2/1174, 2/1175, 2/1176, 2/1177, 2/1178, 2/1179, 2/1180, 2/1181, 2/1182, 2/1183, 2/1184, 2/1185, 2/1186, 2/1187, 2/1188, 2/1189, 2/1190, 2/1191, 2/1192, 2/1193, 2/1194, 2/1195, 2/1196, 2/1197, 2/1198, 2/1199, 2/1200, 2/1201, 2/1202, 2/1203, 2/1204, 2/1205, 2/1206, 2/1207, 2/1208, 2/1209, 2/1210, 2/1211, 2/1212, 2/1213, 2/1214, 2/1215, 2/1216, 2/1217, 2/1218, 2/1219, 2/1220, 2/1221, 2/1222, 2/1223, 2/1224, 2/1225, 2/1226, 2/1227, 2/1228, 2/1229, 2/1230, 2/1231, 2/1232, 2/1233, 2/1234, 2/1235, 2/1236, 2/1237, 2/1238, 2/1239, 2/1240, 2/1241, 2/1242, 2/1243, 2/1244, 2/1245, 2/1246, 2/1247, 2/1248, 2/1249, 2/1250, 2/1251, 2/1252, 2/1253, 2/1254, 2/1255, 2/1256, 2/1257, 2/1258, 2/1259, 2/1260, 2/1261, 2/1262, 2/1263, 2/1264, 2/1265, 2/1266, 2/1267, 2/1268, 2/1269, 2/1270, 2/1271, 2/1272, 2/1273, 2/1274, 2/1275, 2/1276, 2/1277, 2/1278, 2/1279, 2/1280, 2/1281, 2/1282, 2/1283, 2/1284, 2/1285, 2/1286, 2/1287, 2/1288, 2/1289, 2/1290, 2/1291, 2/1292, 2/1293, 2/1294, 2/1295, 2/1296, 2/1297, 2/1298, 2/1299, 2/1300, 2/1301, 2/1302, 2/1303, 2/1304, 2/1305, 2/1306, 2/1307, 2/1308, 2/1309, 2/1310, 2/1311, 2/1312, 2/1313, 2/1314, 2/1315, 2/1316, 2/1317, 2/1318, 2/1319, 2/1320, 2/1321, 2/1322, 2/1323, 2/1324, 2/1325, 2/1326, 2/1327, 2/1328, 2/1329, 2/1330, 2/1331, 2/1332, 2/1333, 2/1334, 2/1335, 2/1336, 2/1337, 2/1338, 2/1339, 2/1340, 2/1341, 2/1342, 2/1343, 2/1344, 2/1345, 2/1346, 2/1347, 2/1348, 2/1349, 2/1350, 2/1351, 2/1352, 2/1353, 2/1354, 2/1355, 2/1356, 2/1357, 2/1358, 2/1359, 2/1360, 2/1361, 2/1362, 2/1363, 2/1364, 2/1365, 2/1366, 2/1367, 2/1368, 2/1369, 2/1370, 2/1371, 2/1372, 2/1373, 2/1374, 2/1375, 2/1376, 2/1377, 2/1378, 2/1379, 2/1380, 2/1381, 2/1382, 2/1383, 2/1384, 2/1385, 2/1386, 2/1387, 2/1388, 2/1389, 2/1390, 2/1391, 2/1392, 2/1393, 2/1394, 2/1395, 2/1396, 2/1397, 2/1398, 2/1399, 2/1400, 2/1401, 2/1402, 2/1403, 2/1404, 2/1405, 2/1406, 2/1407, 2/1408, 2/1409, 2/1410, 2/1411, 2/1412, 2/1413, 2/1414, 2/1415, 2/1416, 2/1417, 2/1418, 2/1419, 2/1420, 2/1421, 2/1422, 2/1423, 2/1424, 2/1425, 2/1426, 2/1427, 2/1428, 2/1429, 2/1430, 2/1431, 2/1432, 2/1433, 2/1434, 2/1435, 2/1436, 2/1437, 2/1438, 2/1439, 2/1440, 2/1441, 2/1442, 2/1443, 2/1444, 2/1445, 2/1446, 2/1447, 2/1448, 2/1449, 2/1450, 2/1451, 2/1452, 2/1453, 2/1454, 2/1455, 2/1456, 2/1457, 2/1458, 2/1459, 2/1460, 2/1461, 2/1462, 2/1463, 2/1464, 2/1465, 2/1466, 2/1467, 2/1468, 2/1469, 2/1470, 2/1471, 2/1472, 2/1473, 2/1474, 2/1475, 2/1476, 2/1477, 2/1478, 2/1479, 2/1480, 2/1481, 2/1482, 2/1483, 2/1484, 2/1485, 2/1486, 2/1487, 2/1488, 2/1489, 2/1490, 2/1491, 2/1492, 2/1493, 2/1494, 2/1495, 2/1496, 2/1497, 2/1498, 2/1499, 2/1500, 2/1501, 2/1502, 2/1503, 2/1504, 2/1505, 2/1506, 2/1507, 2/1508, 2/1509, 2/1510, 2/1511, 2/1512, 2/1513, 2/1514, 2/1515, 2/1516, 2/1517, 2/1518, 2/1519, 2/1520, 2/1521, 2/1522, 2/1523, 2/1524, 2/1525, 2/1526, 2/1527, 2/1528, 2/1529, 2/1530, 2/1531, 2/1532, 2/1533, 2/1534, 2/1535, 2/1536, 2/1537, 2/1538, 2/1539, 2/1540, 2/1541, 2/1542, 2/1543, 2/1544, 2/1545, 2/1546, 2/1547, 2/1548, 2/1549, 2/1550, 2/1551, 2/1552,

